

# Meine Ansicht über die Gattung *Bläsoxipha*

L ö w.

Von

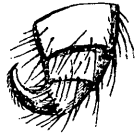
Dr. J. R. Schiner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 5. August 1863.

Es ist begreiflich, dass die Aufstellung einer neuen österreichischen Sarcophaginen-Gattung<sup>1)</sup> für mich von besonderem Interesse sein musste.

Ich habe mich darum auch sogleich zur näheren Prüfung derselben angeschickt und theile nun meine Ansichten hierüber mit.

Der Gattungscharakter lautet: Fühlerborste von der Basis bis zur Mitte lang gefiedert, nur die dritte Längsader an der Basis beborstet, das Weibchen mit säbelförmigem Legestachel.



Das erste Merkmal hat *Bläsoxipha* mit allen Sarcophaginen gemein, das zweite ist ein recht brauchbares Unterscheidungsmerkmal für die einzelnen Arten der Gattung *Sarcophaga*, wie ich in meiner Fauna gezeigt habe, und es bliebe sonach nur das dritte Merkmal: der säbelförmige Legestachel zur Unterscheidung der neuen Gattung von anderen Sarcophaginen-Gattungen übrig. Dieses Merkmal erscheint mir aber sehr bedenklich, da viele Sarcophaginen eine säbelförmig geformte Legeröhre haben, wenn sie auch klein und in der Regel versteckt ist, und da namentlich das Weibchen von *Sarcophaga haemotodes* diese säbelförmige Legeröhre besonders ausgebildet zeigt, wie man sich durch die nebenstehende Abbildung leicht überzeugen wird. Ich füge nur bei, dass zum Behufe der Anfertigung dieser Abbildung die Legeröhre durch den Pressschieber etwas herausgedrückt wurde.

Die neue Gattung wird nach dieser Darstellung vorerst noch einer eindringlicheren Prüfung bedürfen, die um so nothwendiger sein wird, als auch das eigenthümliche Verhalten der neuen Art *B. grylloctena* Lw. bei Ablegung der Larven für dieselbe nicht charakteristisch ist, wie eine neuerliche Beobachtung gezeigt hat.

<sup>1)</sup> Wien. entom. Monatschft. V. 1861. p. 384.

Herr Custos Adjunct Rogenhofer erhielt nämlich am 30. Juli v. J. zwei Männchen von *Sarcophaga haematodes* Meig aus Tönnchen, welche im Hinterleibe eines Orthopteron: *Chrysochraon dispar*. Heyer eingebettet waren, und wohin daher das Weibchen die Eier abgelegt haben musste, wahrscheinlich in derselben Weise, wie uns Löw von seinen *Bl. grylloctena*-Weibchen mittheilte. Dass die Weibchen mehrerer *Sarcophaga*-Arten ihre Larven auf andere Insecten ablegen und solche in todten Käfern und Schmetterlingsraupen gefunden wurden, habe ich bereits in meiner Fauna (S. 568) mitgetheilt. Vergleiche ich endlich die Beschreibung von *Bl. grylloctena* mit der von *Sarcophaga haematodes*, so finde ich abgesehen von der etwa längeren Legeröhre nur den einzigen Unterschied, dass der After der letzteren Art bräunlichroth ist, während davon bei *Bl. grylloctena* nichts erwähnt ist.

Löw sagt von dem Hinterleibe seiner Art, dass er etwas kürzer und eiförmiger als bei den meisten *Sarcophaga*-Arten sei; auch diess bestärkt die Vermuthung, dass *Bl. grylloctena* vielleicht das Weibchen von *Sarcophaga haematodes* sein dürfte, da dieses, wie ich in meiner Fauna (S. 572) bemerkte, durch ihr muscinenartiges Aussehen leicht zu erkennen ist, d. h. einen kurzen und breit-eiförmigen Hinterleib gleich den Muscinen hat.

Meine Ansicht über die neue Gattung geht somit dahin, dass diese Gattung vorerst noch einer ausreichenderen Begründung bedarf; und dass eine Identität von *Bl. grylloctena* und *Sarcophaga haematodes* viel Wahrscheinlichkeit für sich habe.

Ich hatte vorstehende Notiz schon vor längerer Zeit niedergeschrieben. Mittlerweile theilte mir Brauer mit, dass er ein copulirtes *Sarcophaginen*-Pärchen am Schneeberge fing, und bei dieser Gelegenheit beobachtete, wie das Weibchen beabsichtigte, seine Eier auf eine *Pezottetix* (wahrscheinlich *alpina* Koll.) abzulegen. Das erwähnte Pärchen halte ich bestimmt für *Sarcophaga haematodes* meiner Fauna; der After des Weibchens ist braunroth — was auf eine Artverschiedenheit von *Bläsoxipha grylloctena* schliessen liesse.

Nach einer Notiz Becker's in dem Hefte IV. 1862 des Bulletin de Moscou wurden Musciden als arge Feinde von Orthopteren überhaupt kennen gelernt, wahrscheinlich sind diese Musciden wieder nur *Sarcophaginen*. Der Parasitismus gewisser *Sarcophaginen* auf lebenden Orthopteren erschiene hiernach so ziemlich ausgemacht, und es wäre damit ein weiteres Moment geboten, um die neue Gattung *Bläsoxipha* zu begründen. Nur müsste dann erwogen werden, ob der Name, welchen Löw gegeben, beizubehalten sei oder nicht, und weiters wie und auf welche Art die Gattungsmerkmale präziser und vollständiger, als es Löw gethan, aufzustellen sein würden. In ersterer Beziehung muss ich hervorheben, dass Robineau-Desvoidy für jene *Sarcophaginen*-Arten, deren Weibchen eine säbelförmige (Robineau-Desvoidy nennt sie *prolongée en hameçon*) Legeröhre haben, die Gattungen *Servaisia*, *Bellieria*, *Myophora*, *Gesneria* aufgestellt hat und erst festgestellt werden müsste, ob keine derselben nach den Regeln der Priorität beizubehalten sei; in zweiter Beziehung müsste derjenige, der überhaupt neue *Sarcophaginen*-Gattungen aufstellen und strenge begrenzen will, vorerst die Mühe nicht scheuen, alle *Sarcophaginen* monographisch durchzuarbeiten, weil sonst das Hervorheben einzelner Merkmale für neue einzelne Gattungen nur noch die Verwirrung steigern müsste, welche rücksichtlich der *Sarcophaginen* bereits besteht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schiner Ignaz J. Rudolph

Artikel/Article: [meine Ansicht über die Gattung Bläsoxipha Löw. 1037-1038](#)